

vorlesen vnd gebiethen lassen, des sie sich in gehorsamer vntertenigkeit gegen e. f. g. bedangkt, auch auffn andern artigkel vnd der volge alle gleich vff e. f. g. ader yhrer dartzu vorordenten weyter erfordern zcu allen zeiten, was yhnen eym yden zcuthun muglich, wie sie gesessen von man zcu man, wie als dan die notdurfft vnd e. f. g. ordenunge mitbringen wurde, zcu fusse zcu volgen sich erbotten. Es seyn hiruber befunden sieben vnd dreissigk pferde vnd souil menner darzcu bestimpt, die entwedder zcu wagen ader reiten in gleichem falle zugebrauchen. Dweyl dan auch das closter doheym stets vier geschirr, das ist sechzehen pferde treibett, sollen sie auch wie sie zcur fure ader reitten mit allem des closters vormogen do got vor sey vff angezeigten zcustandt e. f. g. vnuorzcuglich bereidt seynn. Das ich hochgedachten e. f. g. vnserm loblichen landißfursten vff yr genedigk beger gehorsams willens vnd pflicht hirmit vormeldet. Datum Leiptzk anno 2c. XXXVII mitwoche nach Barnabae.

E. f. g.

vnterteniger capplann

Ambrosius Rauch doctor, probst zcu sant Thomas.

Dem durchlauchtigen hochgebornen fursten vnd herren herren Georgen hertzogen zcu Sachsen, landtgrauen in Doringen vnd marggrauen zcu Meissen meynem genedigen herrenn.

Acta: derer Aebte im Lande zu Meissen Antwort auf Herzog Georgens zu Sachsen Ausschreiben wie starck sie zu Ross und Fuss. 1537. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 457. 1537. 26. Aug.

*Herzog Georg beauftragt den Rath zu Leipzig, die kostbaren Kirchengewerthe sicher zu verschliessen und auch die Originalbriefe über die geistlichen Lehen in den Pfarrkirchen in Verwahrung zu nehmen.*

An radt zue Leypz.

Lieben getrewen. Nach deme ir in pfharkirchen bei euch von silbern bildern, vorgulden kelchen vnd dergleichen eine tapfhre anzahel hapt vnd sich die leufte yzo mit den closterpersonen, die die pfharren in vorwaltung haben, selzam anlassen, dorumb begeren wir entpfhelend, das ir alle dieselbigen kleynot in den kirchen, doreyn sie gehoren, in guten starcken gewelben, kasten oder schrencken beschlieset vnd es also vorwahret, das ir dorzue eynen schlussel hapt, den andern deme probste als eynem pfharrer zustellet, wie wir ime solchs hiebey thuen schreiben, vnd das ane ewer vorwissen vnd bewilligung die beheltnus nicht eroffent werden. Ir wollet aber gleichwol vf die hohn feyrtage, wan man der kleynot zw gottes lob vnd ehre bedorf, dieselbigen den pfharrern heraus geben lassen, doch also das sie nach gehaltener vesper sobalde weder in dye vorwahrunge wie gemelt gelegt werden. Also werdet ir auch wol vorsehunge thuen, das ir etzliche kelche hyrauß last, die man teglich zw gottes ehre geprauchen moge. Also woltet auch einsehunge thun, das alle prister, die in ewern pfharren belehent seint, ire fundacion vnd stiftungs, auch zinß vnd andere briefe vnd vrkunde der lehn eynkommens euch zustellen, dovon ir inen glaubliche abschrift geben vnd die original in gute vorwahrung in den kirchen, doryn die lehen seynt, legen vnd dem belehenten dorzw eynen schlussel geben vnd ir den andern behalten. In deme euch also vnd nicht anders erzeigen; das ist vnser meynunge. Datum Dresden sontags nach Bartholomaei anno 2c. XXXVII.

Nach dem Concept in den Visitationsacten 1535 — 38 fol. 143 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.